



Niederschrift

30. Plenarsitzung des Gemeinderates

9. November 2021, 15:30 Uhr

öffentlich

Bürgersaal, Rathaus am Marktplatz

Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

1.

Der Vorsitzende: Werte Stadtratskollegen und Stadtratskolleginnen, werte Frau Erste Bürgermeisterin, werte Bürgermeisterin- und Bürgermeisterkollegen, liebe Amtsleiterinnen und Amtsleiter, Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer, die teilweise auch zugeschaltet die Sitzung verfolgen. Dann darf ich oben auf dem Balkon noch die privilegierte Öffentlichkeit mit den Vertreterinnen und Vertreter der Medien und der Arbeitsgemeinschaft Karlsruher Bürgervereine ebenso begrüßen, wie die Bürgerinnen und Bürger, die den Weg in unsere Sitzung gefunden haben.

Hiermit eröffne ich die heutige Sitzung des Gemeinderates. Entschuldigt sind Herr Bürgermeister Fluhrer, Herr Stadtrat Bauer und Herr Stadtrat Cramer. Etwas später zu uns stoßen Herr Stadtrat Jooß, Herr Stadtrat Müller und Frau Stadträtin Göttel.

Lassen Sie mich aus Anlass des heutigen Datums darauf hinweisen, dass der 9. November ein durchaus sehr vielschichtiger Tag in der deutschen Geschichte ist. Da wurden Republiken ausgerufen, es wurden Mauergrenzen geöffnet. Aber ich denke, das für uns sicherlich ganz besonders wichtige Ereignis ist der 9. auf den 10. November mit der Reichspogromnacht. Wir führen heute die Gemeinderatssitzung dennoch durch, im Wissen darum, dass es um 14:00 Uhr hier zur traditionellen Mahnwache gekommen ist. Da darf ich mich auch bei den anwesenden Kolleginnen und Kollegen bedanken. Seit 1988 findet das statt. Das finde ich auch im Hinblick auf alle Beteiligten eine bemerkenswerte und positive Tradition. Heute Abend findet um 20:00 Uhr im Tollhaus die entsprechenden Gedenkveranstaltung der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit statt. Wir hatten uns vorgenommen, dass wir die Möglichkeit schaffen, dass wir auch alle – soweit uns das zeitlich möglich ist – daran teilnehmen können.

Ansonsten ist der 9. November in diesem Jahr noch einmal aktueller, als es vielleicht in manchen anderen Jahren war. Wenn man sich noch einmal versucht, den Kontext zusammenzustellen, wann wird aus Hass in der Sprache, wann wird aus Hass in der Kultur dann ein konkreter Hass gegen Menschen und eine persönliche Gefährdung bis zur Ermordung von Menschen. Da steht das heutige Gedenken, aber auch das ganze Jahr 2021 noch unter dem Eindruck der Attentate in Halle und in Hanau und der gottseidank erfolgenden gesellschaftlichen Diskussion. Es mögen zwar Einzeltäter gewesen sein. Die haben es aber auch durch eine gruppenunterstützende Kultur des Hasses in den Netzen und in anderen Gruppenzusammenstellungen vollziehen können. Durch die neuen Möglichkeiten, sich als Gruppe zu organisieren, auch eine Unkultur des Hasses relativ unzensiert durchführen zu können, erwächst eine neue Gefährdung am Ende

nicht nur im Hass gegenüber einzelnen Personen, sondern auch in der Umsetzung dieses Hasses. Das ist etwas, das den 9. November und das Gedenken daran noch einmal in einer ganz besonderen Weise aktuell macht. Wenn man dann auch noch sieht, dass alle diese Hassgruppenbewegungen, extremistischen Umtriebe in den allermeisten Fällen mindestens auch einen antisemitischen Anteil haben, wenn nicht sogar der Antisemitismus ein großes Moment in ihrem Tun ist, dann bekommt das noch einmal eine zweite ganz besondere Aktualität. Darauf wollte ich zu Beginn der heutigen Sitzung noch einmal hinweisen. Ich bedanke mich für alle Initiativen, die es auch in diesem Raum gibt, diesen Entwicklungen mit aller Macht und aller Deutlichkeit entgegenzutreten.

Wir können damit in die Tagesordnung einsteigen. Ich würde ankündigen, dass wir um 17:00 Uhr dann eine vielleicht etwas verkürzte kurze Pause machen. Wir haben uns vorgenommen, dass wir bis 19:30 Uhr dann auch fertig werden wollen. Insofern würde ich auch auf die zweite Pause verzichten. Wir ziehen das dann so durch. Ich würde auch nachher bitten, dass wir versuchen, die Übergänge von der einen in die andere Rede doch relativ zügig zu gestalten.

Zur Beurkundung:
Die Schriftführerin

Hauptamt – Ratsangelegenheiten
10. November 2021